

Wenden wir uns nun nach der gedrängten Schilderung des See's, seiner Umgebung, der Fauna, Flora und der klimatischen Verhältnisse den Bewohnern zu, die unmittelbar am westlichen Ufer (das östliche ist nahezu unbewohnt) oder in den nahen Gebirgen wohnen. Sie sind Mongolen oder Tanguten.

Der Mongole ist von mittelmäßiger, kräftig gebauter Statur. Sein eckiger Kopf sitzt proportionirt auf den breiten Schultern, doch sein breites, flaches Gesicht mit den kleinen, schief geschlizten, dunklen Augen, der kurzen, platten Nase, dem verhältnißmäßig großen Munde, auf dessen Oberlippe das Barthaar nur spärlich gedeiht, und den abstehenden großen Ohren, kann auf Schönheit keinen Anspruch machen. Die Haut besitzt eine bräunliche Färbung, das dicke, spröde Kopfhaar ist schwarz; die Frisur gleicht jener der Chinesen. Bei glattrasirtem Vorhaupte wallt der echte oder falsche Zopf nach rückwärts bis zum Boden.

Die Mongolinen sind wie die Chinesinen zarte, schwächlich construirte Wesen, deren Gesichtsbildung von jener der Männer nur insoferne abweicht, als ihnen kein Bart wächst und der Teint etwas weniger sonnenverbrannt ist. Die mongolische Frauenwelt trägt das Haar in zwei langen, mit Glasperlen, Korallen und Silberspangen geschmückten Flechten. Die Tracht der Männer besteht wie die der Chinesen aus einem talarähnlichen, bis zu den Knien reichenden, faltigen Baumwollgewande, welches um die Hüften von einem Ledergürtel festgehalten wird, aus chinesischen Seidenschuhen und Stiefeln und endlich aus einem dunklen Filzhute mit aufgebogener Krümpe. Die Frauen tragen ein kürzeres Oberkleid über ein faltenreiches Unterkleid, gleiche Hüte und Schuhe wie die Männer, denn ihre Füße sind groß und nicht verunstaltet.

Die Mongolen leben in leicht transportablen Zelten aus Filz von  $1\frac{1}{3}$  Meter Höhe und 25—30 Meter Umfang, deren Gerüste aus Holzstangen zusammengesügt sind. Ihr Lebensberuf ist die Viehzucht. Hauptsächlich ist es der Besitz großer Schafheerden, welche dem Mongolen das Ansehen des Reichthums geben, außerdem aber züchtet er noch Rinder, Pferde und Kameele. Hiedurch ist seine Lebensart schon gekennzeichnet. Nomade im vollsten